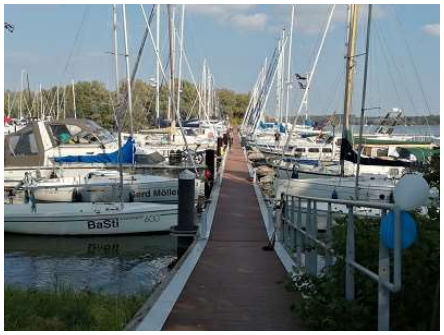
Als Gast bei diesem Wilhelmshavener Segelclub e. V.

Wilhelmshavener Segelclub e.V.

Unsere Gastgeber hatten uns eingeladen, sie zur Jade Regatta des Wilhelmshavener Segelclubs e. V. zu begleiten. Adolf K. ist nicht nur begeisterter Segler, sondern auch Mitglied in diesem Verein. Derzeit ist er allerdings durch eine Handverletzung ein wenig gehandicapt. Adolf und seine Frau Ulrike sind mit Erika verwandt und meistens unsere Gastgeber, wenn wir nach Ostfriesland fahren, besser gesagt, wegen ihnen fahren wir oft nach Aurich. Ich selber durfte als „Zusatzgewicht“ schon einmal bei einer Regattaausfahrt mitsegeln. Vorab aber haben wir uns die Gedenkstätte für die in der See Beerdigten angeschaut. Von hier aus hat man einen guten Blick auf das LNG-Terminal Wilhelmshaven. Nur, Millionen von Fliegen haben uns diesen Moment des Gedenkens hier zur Hölle bereitet und uns schnell von diesem Ort flüchten lassen. Seltsamerweise waren sie nur hier in diesem Bereich, einige Meter weiter war Frieden.

https://de.wikipedia.org/wiki/LNG-Terminal_Wilhelmshaven

Von hier aus konnten wir auch die vielen teilnehmenden Segler der Regatta sehen. Sie lagen allesamt in einer Flaute, für einen Segler ist das natürlich wirklich nicht von Vorteil. Von hier bis zum Seglerheim war es eigentlich nur noch ein Katzensprung. Vor fast genau 2 Jahren waren wir schon einmal hier. Adolf hatte uns zu einer Rundfahrt über Wilhelmshaven nach hier mitgenommen, um uns dieses Areal des Segelclubs zu zeigen. Er hatte uns damals auch schon erzählt, wie die Anfänge für dieses Clubgelände waren. Es steckte also sehr viel Arbeit in diesem Gebiet mit seinen schönen Anlegern. Auch das viele Grün ringsherum ist in Eigenleistung von den Mitgliedern gepflanzt worden. Heute ist daraus ein schöner Wald geworden. Damit hat sich die damalige Arbeit doch gelohnt und verdient Respekt von allen.



WSC Jade Regatta 2023 / Segeln im Wilhelmshavener Segelclub (segelnimwsc.de)

Als wir auf diesem Gelände ankamen waren noch nicht allzu viele Besucher hier, denn die meisten waren noch mit ihren Booten auf dem Wasser und warteten wahrscheinlich darauf, dass endlich Wind aufkommen möge. Das war allerdings ein Trugschluss, wie es sich dann herausstellte. Um wieder durch die Schleuse in den Yachthafen am Hooksmeer zu gelangen, brauchte es nun Motorkraft. Aber die haben alle Segelboote, die ich bisher kennengelernt habe, bereits für solche Momente in ihren Booten mit eingebaut. So nach und nach trudelten die teilnehmenden Boote dann auch ein und alle Skipper klagten über diese Flaute, natürlich.

Wir zumindest hatten hier unter den Bäumen ein schönes Plätzchen gefunden und so konnten Ulrike und Adolf sich mit den bereits hier anwesenden Seglerkollegen gut unterhalten. Und wir hatten zusätzlich einen schönen Überblick über das gesamte Vereinsgelände und konnten damit auch miterleben, wie es sich so nach und nach gefüllt hat. Allerdings sahen wie auch die Boote, die der Reihe nach hereinkamen und an ihren Liegeplätzen festmachten. Die Besatzungen bereiteten sich nun auf das Fest mit dem großen Buffet vor. Alle warteten auch auf die anstehende Siegerehrung von diesem Tag. Wir hatten von hier aus eine sehr gute Sicht.

So konnten wir von hier aus mitansehen, als das Buffet mit mehreren Fahrzeugen angeliefert wurde. Ich habe schon viele Buffets in vielen unterschiedlichen Vereinen miterlebt, aber das was ich hier gesehen habe, das hat alles bisherige, von mir Gesehene, mehr als übertroffen.

Immerhin, dieses in zwei gleichen Reihen aufgebaute Buffet ist für ca. 260 Personen gedacht. Dementsprechend lang war auch die Schlange der Wartenden als das Buffet freigegeben worden ist. Das allerdings war nur unsere Einschätzung, da wir zu Hause essen wollten.

Anhand der hier zu sehenden Tellerpromenade lässt sich erkennen, wie viele Besucher zu versorgen sind. Eines muss man neidlos anerkennen, diejenigen, die dieses Fest organisiert haben, hatten im Vorfeld bestimmt sehr viel zu tun. Alles war sehr gut durchorganisiert worden. Die Besucher wurden persönlich begrüßt und mit einem Namensschild versehen worden, so dass man sich nicht von den Seglern ausgegrenzt fühlen konnte. In kleineren Runden wurden nette Gespräche geführt oder auch gefachsimpelt. In meinen Augen war es ein rundherum geglücktes Vereinsfest mit vielen Gästen. Auch das Wetter hat mitgespielt, was will man mehr an solch einem schönen Ereignis eines Vereins? Meine Hochachtung dafür.

www.linda-mg.de - Bericht/Fotos: R. Ossig - Mönchengladbach/Bottrop, den 15.09.2023